Hochheimer Stadtanzeiger

Amtliches Organ der 🛨 * Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einfcl. Bringerlohn; zu gleichem Preife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Polibegug.

Erscheint 4 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Samstags. (Sar Polibejug nur 3 maliges Ericheinen, die Sreitags-Rummer wird der Samstag-Rummer beigelegt.) Redaktion u. Expedition: Biebrich a. Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Paul Joridick in Biebrich a. Rh. Rotations-Druck und Derlag ber Buchdruckerei Guido Zeibler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in Sochheim: Jean Lauer.

Ungeigenpreis: für die 6 gefpaltene Colonelgeile ober beren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 25 Pig.

№ 133.

Camstag, den 26. August 1911.

5. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Befanntmadjung.

Das Grafen in den Weinbergen und Baumgewannen ohne Erlaubnisschein von dem Befiger ift bei Strafe verboten. Sochheim, den 23. August 1911.

Der Boligei-Bermaltung: 28 al ch.

Befannlmachung.

Es wird wiederholt auf die Boligeiverordnung aufmertfam gemacht, bag Mittwoche und Camstage Die Stragen und Stragenmacht, daß Belitate. rinnen zu reinigen sind. Hochheim a. M., den 22. August 1911. Die Polizei-Berwaltung: Walch.

Befanntmadung.

Das Auflegen ber Bafche an ber Badhauswiebe ift nur fo weit gestottet, daß das Anfahren und Auflegen ber Faffer nicht ge-Sochheim a. M., den 22. August 1911.

Der Magiftrat: 28 a l ch.

Befanntmadjung.

Die Leiftung von Boripann jum 1. September 1. 36, und zwar; ein einfpanner Wagen (von bier nach Wiesbaben,

vier zweifpanner Bagen (

mirb om Samstag, den 26. August I. 35., vorm. 11 Uhr,

im Rathaufe bier vergeben.

Sochheim a. M., den 18. August 1911. Der Magiftrat: 28 alch.

> Befanntmachung die Mainichiffahet betreffenb.

Behufs Erneuerung bes Mitteltores ber Schleufe gu Frantfurt, und des Ober- und Untertores der Schleufe zu Florsbeim, sowie wegen Aussührung sonstiger dringend notwendiger Ausbesterungen an den Bauwerten des fanalisierten Mains, findet in der Zeit vom 1. Jebruar bis 15. Mary 1912

eine Schiffahrtsfperre ftatt, mobei famtliche Wehre ber Strede

Brankfurt-Kostheim niedergelegt werden.
Die Durchsahrt durch die Schissedunchlässe in den Wehren ist allen Fabrzeugen gestattet, deren Einsentung nach § 34 216s. bei Bolzeiverordnung vom 28. Januar 1899 für die Schissahrt und Flöherei auf dem Main, unterhalb der Bürget-Offenbacher Grenge, 30 Bentimeter weniger als Die jeweilige Waffertiefe auf ben Wehrbruden beträgt.

Die Baffertiefe in ben Schiffsburchläffen mirb mabrend ber Sperre auf sämtlichen Mainschleufen, im stadtischen Hafen bur Frankfurt a. M., sowie auf ben Wasserbausmiern in Mainz und Frankfurt a. M. und am Strommeistergehöft zu Hanau burch Anichluge toglich betannt gegeben merben.

Biesbaben, ben 11. Juli 1911.

Der Königliche Regierungsprofibent.

nichtamtlider Teil.

Der Kaifer in Altona.

Alltona. Das Raiferpaar trof Freitag mit bem Bringen Altona. Das Kaiserpaar traf Freitag mit dem Prinzen Abalbert und der Prinzessin Bittoria Luise hier ein. Auf dem Bahnsteig hatten sich zum Empfang eingesunden: der Kronprinz, Brinz und Peinzessin Eitel Friedrich, die übrigen Prinzen, der Erokherzog von Oldenburg, Prinz Friedrich Leopold, die Spissen der Militariund Zivilbehörden, Generalseldmarschall v. Haefeler und Fürstund Jivilbehörden, Generalseldmarschall v. Haefeler und Fürstund Fürstenberg. Bom Bahnhof begaben sich die Gätte nach dem Nathause, wo Oberbürgermeissen sich die Gätte nach dem Nathaufe, wo Oberbürgermeister Schnakenburg aus, nachdem er Arebe führte Oberbürgermeister Schnakenburg aus, nachdem er auf die stüderen Unwelenheiten des Kaisers in Altona hingewiesen ner Rede führte Oberbürgermeister Schnackenburg aus, nachdem er auf die früheren Anwesenheiten des Kaisers in Altona hingewirsen hatte, daß Altona insolge seiner Lage neben Hamburg mit außergewöhnlichen Schwierigkeiten zu kömpsen habe. Mit Genughung habe man aber demerken dursen, daß die Staatsregierung dies schwierige Lage erkannt habe. Die Anwesenheit des Kaisers werde als glückverheißendes Zeichen dasur angelehen, daß unter des Kaisers werde als glückverheißendes Zeichen dasur angelehen, daß unter des Kaisers werde und neuer Blüte emporarbeiten werde. Die Altonaer aber gelobiten, die gewohnte Zähigkeit und Energie auch dei der Arbeit um die Zufunst der Stadt alse Zeit dewahren zu wollen, nach dem alten Wort: "Jungs holt sast!" — Der Oberbürgermeister rief dem Kaiserpaar und der kaiserlichen Familie ein herzliches Wilkfommen zu und bot dem Kaiser einen Arunt beutschen Worten: "Herr OberDer Kaiser erwiderte mit solgenden Worten: "herr Ober-

Der Raiser erwiderte mit folgenden Worten: "herr Ober-bürgermeifter! Ich sage Ihnen meinen berglichsten Dant für Ihren freundlichen Willtomm, ebenso im Ramen meiner Frau. Die Stadt hat eine fchwierige Lage, das weiß ich. Gine jüngere fleine Schwester neben einer großen wichtigen Hanschaft hat es selbstverständlich nicht leicht. Aber wie Sie schon erwähnt haben, ist
mein tandesväterliches Hers stets beschüftigt, der Stadt nachzuhelsen und sie zu sördern. Ich habe die seize leberzeugung, daß
der zähe Wille der Bürgerschaft und die schleswig-holsteinische Ausdauer, die ihr Charatter ist, alle Schwierigkeiten überwinden wird.
Immerhin kann ich konstatieren, daß seit meinem tehten Besuch die
Stadt sich recht prächtig entwickelt hat, und daß die Schar der Kinder einen sehr bedeutenden Aumachs der Bürgerschaft darftellt. Ich der einen sehr bedeutenden Zuwachs der Bürgerschaft darftellt. Ich bitte Sie, bei den Bürgern Altonas, Mannern, Frauen und Jungtrauen der Dolmetsch unseres Dantes und unserer Gefühlte zu sein und diesen Wein aus edler deutscher Rebe trinke ich auf das Wohl und des Wedelben der Stadt. und das Gebeihen ber Ctabt."

Der Bug feite fich hierauf bis gum Liegeplag ber "Sobengollern" fort. Das Raiferpaar nimmt Bobnung an Bord ber "Sobengollern".

Altona. Um 7 Uhr abendo begann die Festigiel für die Provinz Schleswig-Holstein im Hotel Kaiserhof. Dem Kaiserpaar gegenüber sas Oberprässdent v. Bulow. An der Tajel nahmen die Kaisersche, Prinzessin Biktoria Lusse, Prinz Friedrich Leopold, der Großherzog von Oldenburg, der Großherzog und Erbgroßherzog von Medsenburg-Strelit, sowie u. a. die amerikanischen Generalwaiere E. A. Garlington und W. Worthersvon teil. Generalmajore E. 21. Garlington und 23. Borther poon teil.

Oberpräfident v. Bulow hielt eine Anlprache, in der & dem Raiferpaar den tiesempfundenen Dant ber Proving Schleswig-Holitein barbrachte für das, was fie der Krone Preußens und bem stein darbrachte jur das, was sie der Krone Preußens und dem Kaiser in wenigen Jahrzehnten schuldig geworden sei. "Das Bewuststein, jest ein underäußerlicher Bestandteil des Deutschen Reiches zu sein und zu bleiden", sührte der Redner aus, "ersüllt uns mit dem Geschlichte unseres Landes nicht von alterscher verdunden mit der Bergangendeit des glorreichen Hause Eure Malestin aber des willen mir olle Eure Malestin üben unsere Line jeftat, aber bas wiffen mir alle, Eure Majeftat lieben unfere Ruften, Buchten und Geen, von benen umgeben feche Raiferfohne gu Mannern herangewachjen find. Das Serg Eurer Majeftat gebort biefem Banbe, da es die Heimat der Raiferin ift. Daß Gott nicht aufhöre, das geliebte Naiferpaar und das gange Kaiferhaus zu ichnigen und zu jegnen, ift unfer Wunfch, unfere Hoffnung und unfer Gebet!"

Der Trinffpruch des Ralfers.

Der Raifer ermiberte mit folgenbem Trinffpruch: "Empfangen Sie, mein lieber herr Oberprafibent, ben berglichften Dant namens 3brer Majeftat und in meinem Ramen für bie freundlichen Worte Ihrer Majestat und in meinem Ramen sur die freundlichen Worte des Willfammens und der Ergebenheit, mit denen Sie uns soeden die Gefühle von Schleswig-Holstein verdolmetsch haben. Wir sind ebenso ties bewegt dadurch, wie durch den glänzenden Empfang der mächtig ausblüchenden Stadt Allona. Als wir vor sieden Jahren aus gleichem Aniaß hier weilten, da tonnte ich Ihnen die Berslodung meines ältesten Sohnes mit der holden Kurstentochter aus dem Mecklendurger Lande mitteilen. Der Himmei hat die Ehe meiner Kinder reich gefranet, und inamischen murde der Sonne der meiner Kinder reich gesegnet, und inzwischen wurde der Segen der Ebe auch zwei weiteren meiner Sohne beschert. Der Eintritt einer lieblichen Tochter aus dem Hause Glücksburg in mein Haus Inipite frische Bande zwischen Schleswig-Holftein und mir zu denen, die ichon bestanden durch meine Berbindung mit Ihrer Majestat der Rollerin. Die gestanden Franken die Rollerin mit Aufrer Majestat der Raiferin. Die erlauchte Frau, welche als Konigin von Preugen und Deutsche Raiferin Die erfte in unferem Lande ift, wird, jo bin ich überzeugt, mit Stolg von jedem Schleswig-holfteiner als feine Bandemannin angefeben, eine Frau, ftets bereit zu beifen, wo es gilt, Rot zu lindern, das Familienleden zu ftarfen, die Aufgaben ber Weiblichteit zu erfüllen und ihnen neue Ziele zu verleihen. Die Kaiferin hat dem Hobenzollernhause ein Familienleden beichert, wie es vielleicht nur die Konigin Luife vor ihr getan hat. Une ift fie ein Borbild geworben fur die beutsche Mutter, indem Uns ist sie ein Borbild geworden für die deutsche Rutter, indem fie seins Sohne zu ernsten, inttrastigen Männern berangezogen bat, die nicht gewillt sind, die bequemen Seiten ihrer Titel und Stellungen auszunugen und, wie so viele junge Leute der Zestzeit, dem Genuß zu seben, sondern in harter, firenger Diensterssüllung ihre Kröste dem Batersand zu weihen, und, wenn es ernst werden sollte, freudig bereit sind, ihr Leden auf dem Altar des Zatersandes zum Opser zu deringen. Deswegen ergreise ich gern die Gelegenheit, den Dant an Ihre Maselvär auszusprechen für den Segen, den sie weinem Konie gebracht dat. meinem Haufe gebracht hat.

Bei ben vielen Befuchen, Die ich Ihrer iconen Seimat gemacht habe, zu Wasser und zu Lande, habe ich mich mit Freude davon überzeugen können, daß Schleswig-Holstein vorwärtstreibend sich weiter entwickelt, zumal der landwirtschaftliche Tell seiner Bevölkerung. Wie in anderen Landesteilen, feben auch die Landwirte biefer Proving ber Entwidfung biefes Jahres mit Sorge entgegen. Dieser Proving der Entwicklung blese Jahres mit Sorge entgegen. Was der Staat leisten kann, um ihnen zu belsen, das ist geschehen und wird geschehen. Ich meine aber, bei der religiösen, drisklichen Gesinnung meiner Landseute und zumal der Schlesweg-Holkichen werden sie nicht übersehen, daß die Dürre dieses abnormen Jahres eine Prüfung ist, die uns der Himmel geschickt dat, und der wir uns zu beugen haben. Wöge Schelswig-Holkein auch sernerhin sich sorschen aben. Möge Schelswig-Holkein auch sernerhin sich sorschaft der Entwicklung erfreuen, und möge diese schöne Abres Maiestand Ihres Maiestät, das Land amlichen Köniasage und Elbe. sich sortschreitender Entwicklung erfreuen, und möge dieses schöne Baterland Ihrer Wajestät, das Band zwischen Königsaue und Eide, als ein ewig unlösdarer Teil meines Königseiches und des deutschen Baterlandes von einer Bevölferung dewohnt sein, die an Fleis, hingebender Treu und Undanglichteit an mein Haus von teinem Teile meiner angestammten Länder sich übertressen läßt. So trinke ich dieses Glas, gesüllt mit deutschem Wein, auf das Wohl von Schlespila Wistern das auf den Rater. Schleswig-Solftein, bas auf emig ungebeelt mit unferem Bater-lande verbunden fei. Die Broving Schlesmig-Solftein hurra, hurra, hurra!"

Abende find noch ber Groftbergog von Medienburg.Schwerin, bie Großherzogin von Medlenburg-Schwerin und Serzog Johann Albrecht von Medlenburg-Schwerin, Regent von Braunschweig, bier eingetroffen, um an ben Manoverfestichteiten teilzunehmen.

Tages-Rundican.

Rom. Der Papit hat gestern nach seiner Erfrantung die erste Messe mieder gelesen. — Der Papst ist genötigt, sich seiner Gesund-heit wegen noch einer Trint- und Badetur zu umerziehen. Ju diesem Zwede geben täglich die ersorderlichen Mengen aus der Marienbader Quelle an den Baitan ab, die durch geeignete Mas-regeln in volltommen srijchem Justande dort eintressen. Die erste Sendung ist bereits entgegengenommen worden. Der Papst wird alle Worden der Kreutbrunnen trinten sowie die porgealle Morgen brei Becher Rreugbrunnen trinten fowle Die vorgefcriebenen Baber nehmen.

Belgrad. Ein hiefiges Blatt bringt beute bie Muffeben erregende Rachricht, wonach Ronig Beter fofort nach ber Hochzeit feiner Lochter abdanten werbe, mahrend fich ber Thronfolger als Rönig von Gerbien um die Sand einer rufffichen Bringeffin be-merbe. Der Bar foll biefe Bedingung felbft geftellt haben. Offigios werben biefe Rachrichten bementiert.

Bleine Mitteilungen.

Berlin. Das Reichs-Kolonialamt bementiert bie Rachricht über einen bevorstehenden Gouverneurwechset in Deutsch-Oftafrita, pon ber amilich nichts befannt fei.

Berlin. Der erfte Bralat ber ichleswig-holfteinischen Ritterichaft, Graf Christian zu Rangau auf Raftorf, Kreis Ploen, ber Generalianbichaftebirettor August v. Rumohr auf Rundhof, Kreis Fleneburg, und Geheimer Sanitätsrat Dr. Gustav Reuber zu Kiel find gu Mitgliedern bes herrenhaufes auf Lebenszeit berufen

Paris. Profibent Fallieres telegraphierte an ben Brafibenten Arrioga von Portugal seine berzlichen Glückwünsche. Die franzö-sische Regierung erkennt so die portugiesische Republik durch einen Art der Courtosse an. Der französische Geschäftsträger in Lissabon erhielt den Austrag, den Entschluß der portugiesischen Regierung

Paris. Im Berlause des Kabinettsrats fündigte der Kriegs-minister an, daß insolge der Ausdehnung der Mauls und Riauen-seuche die großen Armeemanöver, die im Gediet des Departements Nord und Aisne für das erste und sechste Korps geplant waren, in

ein anderes Gebiet verlegt werben wurden. Totio. Premierminister Katjura ift zurüdgetreten und hat Marquis Gaionji als seinen Rachsolger empfohlen.

Nadridten aus Bocheim u. Umgebung.

hochheim. Run ist die diesmal so heitle Einquartierungs-srage glücklich gelöst worden und alles ist seit einigen Tagen im regelrechten Geleise. Mit etwas Rachsicht von allen Seiten läht sich eben vieles zu Stande bringen und gerade Rachsicht ist eine Laupttword. Die niele mittent ber Kinguartierungstage üben Saupttugend, die viele während der Einquartierungstage üben müssen, denn "Soldaten", das ist jest die Losung bei groß und flein und alles andere allisgliche tritt mehr oder weniger in den Hienard. Rachficht müssen die Eltern und Lehrer mit den Knaden, deren Sehnsucht die Soldaten sind, die Herrichaften mit den weiblichen Diepstheten und die Mütter mit den ermachte mit ben weiblichen Dienstboten und die Mutter mit ben erwachsenen Töchtern, ber Meister mit bem Lehrling und nicht gulegt mander Chemann wegen bes Essens. Jebe Zeitwende im Tage bringt etwas Reues und zum Ueberstusse auch noch seben Abend pon 6 bis 8 Uhr großes Konzert der 118er Regimentstapelle beim Raiferhof. Die durch die Einquartierung erreichte vorilbergehende Seelengabl Hochheims von nahezu 5000 ichafft ein gang neues Berkehrsbild, von dem viele profitieren, sodas dessen turge Dauer am Schlusse manchem leid tut, ber sich erft widerhaarig zeigte.

- Der Schwinmtlub unternimmt morgen nachmittag eine gemeinichaftliche Schwimmfahrt vom Bittoriaberg bis gunt Schwimmhause. Das febr interessante Schaufpiel mirb von ber Fahre bei ber Maintuft gut zu bevbachten fein.

- Morgen Sonntag nachmittag 3 Uhr spielt die 1. Mannichaft des Hochheimer Sportvereins gegen die 1. Mannichaft des F.-C. Bittoria-Bodenheim. Anschließend daran spielt die Hochheimer Mannichaft gegen die Fußballmannschaft des z. It. hier in Quartier liegenden 118. Ins.-Regts. Borms. Beide Spiele sinden auf dem Sportplat am Weiher statt.

- Der 47jührige Monteur Karl Merten von hier, ber bei ben Lahmener-Werten in Frantfurt a. DR. beichaftigt ift, verunglückte gestern vormittag bei Montagearbeiten in Roftheim toffich. Der Mann tam mit einer Kraftstromleitung in Berührung und erhielt

einen eieftrijchen Schlog, ber ihn fofort totete.

Seute fund bitlich von Sochheim, gwifchen Storsheim, Bider und Maffenheim eine Gefechtsübung, verbunden mit Besichtigung bes 117. Inf. Regts. burch ben Brigabetommandeur, ftatt. Die fünf ättesten Knaben- und Mäbchenklassen ber hiesigen Schule unter-nohmen unter Führung ihrer Lebrer einen Ausstug nach dem Uedungsgesände, um das militärische Schauspiel in nächster Rähe zu besichtigen. Derartige Ausstüge werden laut einer ministeriellen Bersügung für die Zutunst öster stattsinden.

— In dem schön gelegenen Garten-Restaurant "Jur Maintust", direkt am Main gelegen, mit herrsicher Auslicht, sindet morgen nachmittag großes Militär-Konzert der ilber Regimentstapelle statt. Die vorziglichen Leistungen der Kapelle unter der Leitung ihres Musikensisters Herrn Rössel sind durch die seitherigen Konzerte im "Kaiserhof" und der Billa Burgest schon zur Genüge bekannt und werden auch worgen ihre Anziehungstraft nicht versehlen. (Röberen siehe Anzeigenteil.) (Raberes fiche Ungeigenteil.)

— Rirchweihe findet morgen in Massenheim ftatt, wogu der in hiefigen Kreisen bestbekannte bortige "Abler"-Birt im heutigen Anzeigenteil einladet.

Biebrich, ben 26 Auguft 1911.

Bis auf weiteres fahrt an Conntagen außer ben fahrplanmäßigen Schiffen 2.30 und 3.20 Uhr nach Robleng ein Ertrafciff um 4.20 Uhr nady Ahmannshaufen und gurud.

Biesbaden. Der Borftand der Landesversicherungsanstalt Hellen Rassau hat in der letten Zeit wiederholt darüber Beratung gepflogen, in welcher Weise die Betämpjung der Tuberkulose auf bem Lande foftematifch und wirtfam aufgenommen werden fonnte. In dieser Beziehung hatie ber Borftand ichon vor einer Reihe von Jahren eine grundsapliche Magnahme beichloffen, nämtlich die Unierstützung der ländlichen Kranken-Pflege-Stationen und die Anitellung geprüfter Krantenschwestern auf dem Lande. Inswelt hatte der Borstand seiner Zeit unter der Boraussestung, daß die beiden Bezirtsverdünde der Regierungsbezirte Kassel und Wiesbeiden baben für jede neu zu gründende Kranten Bflege Station eine jahrliche Unterftugung von 200 Mart zugesagt batten, beschlossen, auch seinerjeits solche fortlaufenden Jahresunterstützungen von jahrlich je 100 Mark unter gewissen Boraussegungen zu bewilligen. Der Borftand ist der Ansicht, daß damit eine allein wirfsame Bekampfung ber Aubertulose auf dem Lande nicht erzielt zu werden vermag, jondern bag por allem bagu eine entsprechende Rreisorganijation gehöre. In dieser Ueberzeugung hat der Borstand weiter beichlossen, seitens der Landesversicherungsanstalt den Landtreisen jubriich die zu 500 Mart unter der Boraussehung zur Berfügung zu stellen, daß ähnliche Kreiseinrichtungen, wie solche in der Rhein-provinz teilweise bereits geschaffen oder vorgeschlagen wurden, zur Bekanpjung der Tuberkulose auf dem Lande geschaffen werden, bah serner die Kreise aus eigenen oder sonftigen Mitteln laufend ebensalls Beiträge mindestens in der gleichen Höbe, wie sie dem nücht von der Landes-Bersicherungsanstatt erbeten werden, zur Befümpfung ber Tuberfuloje auf bem Lande aufbringen, und daß biefe Mittel nur zu allgemein vorbeugenben Mafmuhmen (Bezah lung ber Aerzte, Beichoffung von Desinseltionsmitteln usw.), je-boch nicht zur eigentlichen Armnfenjursorge verweindet werden.

we. Gelegenilich ber diesjöbrigen Berbstibungen wird unfere Stedt vom 1. bis 5. und com 8, bis 11. September mit Truppen ber perfürften 50. Infantersetrigsbe bas heißt ber Regimenter 117 und 118 belegt. Jebesmel werben einquactiert: 94 Offiziere, 2361 Unteroffiziere und Maunichaften und 58 Pfirde. Weit es nicht gefüngen ift, genugend Mietquartiere ju finden, wechen etwa 1000 Perjonen in Burgerquartieren untergebraitt. Die Einquartierung erfolgt mit Berpflegung.

wo. In einem Schuhmarenlager ber Wellripftrage find geftern Schuhe im Werte pon 800 bis 1000 Mart perbraunt. Raffauer Sole bradt geftern ein Jimmerbeund aus, ben die Feuermache in furger Beit unterbrudte.

we. Um 23. Miguft waren im Regierungs-Begirt Biesbaben nur noch 6 Gehöfte von ber Maul- und Rlauenfeuche befallen. 3m Uanbfreife Wiesbaben ift Die Seuche gunglich erlofchen.

Achesheim. Ein Junge von bier wollte angeblich Raften ichlefien und fibrte zu biefem Iwed ein Flobert mit einer Schrotiadung mit Er ichaft bann fo unsaufichtig, daß er die gange Schrotiadung einer Schillerstrau ino Gesicht jagte. Ein Auge ber Frau

Allerlei aus der Umgegend.

Mainz. In einer auf bem Rechptan befindlichen Ringtampfer-bude brach ein Bar aus ber Manege und brung ins Publitum, wo er eine Führltarbeiterin on ben Beinen foste. Jum Glief trug er einen Rauftorb, jodaß er nicht beißen tonnte. Als Eifenfangen und Leberpeleigen auf fein Gell niedersauften, ließ Deiffer Beg von jeinem Opier ab, bem er ichon die Bieden gertragt und die Meiber gerriffen hatte.

Sonfenheim. Ein alterer Mann bruchte fich beim Bleiftiftlpigen eine Schnittmunde bei, die er aufänglich nicht beachtete. Ge siellte fich jedoch bald Blutvergiftung ein, jodag eine Operation notwendig wurde. Infoige eines falten Truntes ist ein junges, bisbendes Madchen von bier gestorben. Es hatte fich am Sonntog auf der Tangnustt vergnigt und sehr erhigt taltes Waller ge-

Ruffelsheim, Ueber ben Brond in den Opelmerten in Ruffelsheim a. M. mird und noch mitgeteilt, daß der Hauptzweig des Unternehmens, die Automobil-Abteilung, die auch edumlich durch einen breiten Sof von ben anderen Abteilungen getrennt ift, in teiner Weife bom Feuer gefahrbet murbe. Die Mutomobil-Fabritation erfeibet baber teinertei Sidrung, noch irgendwelche Unter-brechung und der Betrieb ist in den ausgedehnten Wertflütten seit Mittwoch früh in vollstem Umfange wieder ausgenommen. Jon den beschäftigungslos gewordenen Arbeitern der Rahmaschinenund fichrend Abteilungen wird ein Teil für bie Aufraumungs und Reuherrichtungsarbeiten nerwendet und nach und nach mit den übriggebliebenen nach Bebarf wieber in ben Betrieb eingestellt, Die ortsanfaffigen Arbeiter merben vorausfichtlich alle fofort wieder Beichaftigung finden fonnen und in ber Automobil. Abteilung vermendet merben. Die Aufräumungsarbeiten merben immerhin einige Bochen in Uniprud) nehmen. Auf bem westlich an die neuen, ama Teil noch im Entitchen begriffenen Ermeiterungebauten an arengerben Jabeitsareal ift ein gepfier, moberner Eifenbetonban von ca. 15 000 Dundranneter Arbeit-fache geplant, der voraussicht-lig ichen gegen Mitte Robember fertig wird und den bis dahln in anderen zur Berfügung siehenden Räumen provisorisch unterzu-bringenden Fahrradbau aufnehmen wird. — Bezüglich der Brandurfache hatte man zuerft Gelbftentzundung von Bugmaterial an Die Rachforichungen laffen indeffen auch den Berbacht auf Brandfiftning gu. Diese Vertrutung fruft fich u. a barauf, bas des Reuer in einer Samstagnacht ausbrach, nochdem die Ar-beiterschaft die Babrit ichon acht Stunden verlassen hatte. Die fontrollierenben Bangter haiten noch um I Uhr nachts nichts Berbach tiges wahrgenammen; zwanzig Minuten ipater ftand bas Gebanbe icon in bellen Flammen. Berbachtig ericheint ferner, bag ber Brand gerade ju Beginn ber Ruffelobeimer Kirchweihe ausbrach, mo do gange Perfonal auf drei Toge beurtaubt mar und baber die Reffel nicht unter Feuer ftanden, alfo auch die Bumpmaschine, welche die Sabrit im Gall eines Brandes mit Drudwaffer verforgt, außer Latigfeit mar. Endlich tommt noch hingu, bag in bein Gebaube, in bem bas Teuer feinen Derd hatte, unerffarficherweife bas Etrabl robe am Sudranten fehlte, wie die Lofdmannichaften gleich feft iteliten. Wenn ber Brand wirflich auf verbrecherfiche Weife guitanbe getommen ift, bann ift ber Plan von einem Menichen ausgegangen, ber bie ortlichen Berbaltniffe gennu fannte und über bie Golgen feiner Tat febr guverfichtlich fein mußte. Der Brand brach einem ber altesten Gebande ber Fabritanlage aus, bellen Beritrebungen und Tragbalten aus Holz waren und bas von den übrigen Boulichteiten so eingeschlossen wor, doch wirssame Hills ein nunen ber nur jedwer gebrocht werden tounte. Dom Brandherd muste sich des Gener notwendigerweise ollen umljegenden Bauten nutriden. Ju bedensen ist noch doch dos Jeuer gerade zu einer Jelt ausbrach, in der wan eben dadet mor, eine geader zu einer zu organisieren, die dann wohl in der Lage gewesen wite, das sonetse Umidanzeiten des Begindes in verhölten icineile Umfidigreifen des Brandes zu verhüten.

Bingen. Der Schieppbunipfer "Rieberebein Rr. 1" ift auf ber Bergieber nitt beei Schleppfahnen im Anhang unweit von Rubesfeltgefahren. Der Dumpfer betam babei ein Led im Diann-

Lius Abeinbeijen. Der 1911er mirb teuer. Reife ber Trauben bat sur Tolge, daß in verichiebenen Gemeinden bereite feite Raufabichluffe fur ben biesjahrigen Berbit abgeschloffen wurden. Es handelt fich bierbei meist um den Berton abgelabstet gunderfreuden, die in den nachten is Tagen ichon zur Reife fommen dürften. Die dies letzt erzeiften Angebote fiellen sich als icht boch dar. So wurden für ein Stück Portugiefermost 720 .- A. geboten. Es ertofielen auch bereits mehrere feste Abschüffe. Der diesejehrige Wein gilt ichen jest als ein bervorrogender Qualitäts Die Trauben find gwar infolge der Trodenheit etwas tlein geblieben, ober unter der tropijden Sunnenglut zu einer vorzigliden (Sire netocunen

3weierlei gahrt.

301. Ufinger, Rübenheim a. Ih.

Bienn die Augustimme am himmel thront und ibre warmen Stroblen ein golbenes Meib um bie grunen Rebenbigel legen, wenn am Geod in sommerlicher Glut Die Trauben fochen und in Biein übergeben, dann tobnt fieb eine Babet burch ben Rheingau. Dit's nicht, nie ob überall Sonntog more, und Du tommft bir par ufe ein vom Glud bevorzugtes Menfchenfind, ale ein Sonntagefind, bem es vergonnt ift, bas cheinische Baradies mit gang befonberen Mugen gu fcouen. Richt allein freilich bat eine gute Fee biefe Gunft gegeben, nicht alle laft fie fo ibre Schonheiten ichouen. Du mußt en versteben, bich für biefe Gunft empfänglich gu machen, mußt Mugen, Sonne und Gemit ihr ericbliegen, um im Banne ibres Jaubers zu liegen! Berftebft bu fo zu reifen? Dann folge

Der ichmude Rheinbampfer liegt jur Abfahrt bereit. Schmeicheind umtojen ihn die Wellen, als wollten fie fagen: "Romm' mit uns, fei unfer Meilefanierob, wir tragen bich fanft burch bie berrlichen Gefildet" Ungebuldig üchgt ber Niefe und geret an feinen festen Striden und Banben, als bauere es ibm gu lange, bis er feinen Bug in Die schumenben Wogen bruden fann. Doch nun ein Glodenzeichen - und feiner Banben febig, gleitet ber Dampfer, ftolg wie ein Schman, babin. Muf bem Dberbed ift's mittlerwelle rubig geworden. Jeber hat ein paffendes Blagden gefunden, und erwartungsvoll richten fich bie Blide vormarin in die Landichaft binein, wo am horizont die naben Abeinberge, blanfich ichimmernd, berüber grußen.

Eine bunte Gefellichaft bat es fich an einem Tifch ber Steuer-

fandere bie Jugend ift gang bei ber Cache und gibt ihren Gefühlen lauten Ausbrud; "Gieb', Bater, wie herrlich, wie icon! 3ft co nicht als lage fich ein gruner Rrang um uns? Die freundlichen bellen Landhäufer find die Blumen barin und darum geschlungen Bit das filbermeife Band bes Stromes! Gieb', mie dort bie Rebens berge mit ihrem fatten Grun fich jetzt herandrungen, als molten fie lore Bruft bem tublenben Rhein bieten!" "Um Rhein, am Rhein, da machfen unf're Reben", fummt feht ber eine herr leife por fich hin und bas gibt einem anderen Beranlaffung, nach ber Beinfarte gu frogen, "Rellner, eine Glothe Rouenthater Berg!" Miffeitige Buftimmung und Beifall! Golben funtelt ber Wein im Glafe und lieblicher Duft, gleich binbenden Reben, umwebt die Gefellichaft. "Es lebe ber Rhein und ber Bein!" Dell flingen die Glafer, frob leuchten bie Munen, weit behnt fich bie Bruft! Beht ber eine herr schu Glas boch empor und fich bem naben Uler gumenbend. ruft er begeiftert: "Dir, berrlicher Gau, welh' ich biefes Glas, biefen eblen Tropfen, ben bu geboren jur Buft und Freude, dich gruft ber Weln als feine liebe Beimat, ale Commentind ber theinischen Bergel'

Da frifft ben Sprecher ein falter Blid. Ein herr, ben Gelbftecher on ber Siefte und ben "Bobeter" in ber Sant, bat Die Gruppe ichon fanger verftoblen beobochtet. Binfter find feine Mienen imb fritigt norgebid rubt fein Muge auf ber fuftigen Gefellichaft. Als Weinhaffer begreift er es nicht, wie man fich fo begeistern tann. Armer Mann, bu freifich bift tein Sonntagefind! Dich läßt bie gfitige Gee ihre Wunder nicht iconen! Rolt wie bein herz ift auch die Fohrt! Richt liebliche Bilber werben bich umichmeben, wenn du fpater in beinem einfamen Philifterbeim finft und bie Gier nady fcmobem Mammon beine Ginne gefungen butt! Du hötteft follen vom Rhein bleiben, "benn mer an unferem ichonen Rhein nicht mehr fann froblich fein, an bem ift Sopfen und Maly perfor'n, der bleibe meg vom Abein!

Unfere luftige Gefellichaft läßt fich burch ben Jegrimm nicht ftoren. Mit jedem neuen Glofe Bein fteigert fich die Freude, und tunfen vor Monne nimmt bas Muge immer neue Schänheiten in fich auf. Best frimmen fie ein Rheintied an. Der Frobfinn bat feinen Sobepuntt erreicht. Beber berühmte Weinort wird mit neuem Jubel und einer neuen Flosche begruftt. Schon langft bat ber Weinhaffer ber luftigen Gefellichaft verachtenb ben Ruden getehrt. Trubfelig fist er bei einer Glafche Baffer und vertieft fich

in feinen Babefer.

Mumahlich geht bie frobliche Fahrt ihrem Ende entgegen, Die Sonne ruftet fich jum Abicblednehmen. Man fiebt, es fallt ihr ichmer, von der luftigen Gefellichaft gu icheiben. Lachend ichaut fie fich hinter bem Berge hervor nochmals die froben Becher an und überschüttet Strom und Schiff mit ihrem Sonnengold, fo bag bie Wellen fich golbene Kronchen auf ihre Saupter fegen und wie fluffiges Golb am Bug bes Schiffes gerfliegen. Das ift ber Ribelungen Gold, bas aus ber Tiefe bervortritt und feinen gleißenben Glang zeigt. Beist taucht Bater Rhein felber aus ber Tint, und lachend und schüternd in tollem Uebermut wiegen fich die Rheinniren um ibn, baid emporstrebend, als wollten fie ihre meifien, weichen Urme ben Froblichen entgegen ftreden, balb ohnmachtig verfintend in die duntte Tiefe.

Der Waffermann bat fie nicht zu feben befommen, mohl aber unfere fuftige Gefellichaft, benen ber Wein bie Mugen geöffnet und das herz froh gemacht, das fie den Zauber des Rheines ichauen

"Willft am Rheine recht bu manbern Und bich freuen mit ben anbern; Willft bu feine Wunber fcauen In Strom, in Berg und in ben Muen: Schau fie durch bes Weines Schein, Und bu manderft froh am Rhein!"

Dermischtes.

Wehler. Der Landrat von Uffingen hat eine Berfügung erlaffen, in welcher er barauf hinweilt, daß allgemein über die schlechten Berhältniffe, besonders über die Teuerung der Lebensmittel geflogt merbe, mogu bie Berunftaltung ber vielen Festlichteiten, bie fich teilmeife fogar auf drei Tage erftredren, in Wiberfpruch ftan-Es tonne 3. B. nicht gebilligt merben, bag Bereine ihr ein jühriges Bestehen durch Stiftungsfeste feierten oder ohne jede aufgere Berantassung Tongbeluftigungen mit Berlofung abhielten, um ihre Kossen zu füllen. Er hoffe, daß die Polizeiverwalter sich nicht von den Bereinevorständen dazu drüngen ließen, inehr als dem herkommen emiprechend Tangbeluftigungen zu genehmigen.

Bellbronn, 25. August. Die Untersuchung gegen ben Silfsichtließer Denger, ber befanntlich bem Gin- und Ausbrecher Schlemangk gur Flucht verholfen haben foll, scheint sich febr zu bessen Ungunften ju wenden. Os haben fich für den Berbacht, daß Degger mit ber Geliebten Schiemungt's in brieflicher Berbindung ge itanden hat, gleinlich sichere Anholtspuntte ergeben. In der Web-nung Reigers murden beschriebene Bapterschniget gesunden, die sich als Bruchteile einer solchen Korrespondenz berougstellten. Infolgebeffen wird auch ein Berjahren gegen bas Mabchen eingeleitet murbe feitgeftellt. Mer Wahrideinflotei nach das Patet, das Rehger aus Charlottenburg empfing, von Albers, dem "Brinatfefreiter" Schlemangt's, berrührt. Eroh diefer erbrudenben Beweismittel leugnet Megger nach wie vor entichieben Jebe Schuld,

Bonn. In Gobesberg Blittersbort ift nachts Die Befigerin ben "Rolner Sjofeo", Die etwa Sofahrige Wittve Couer, von einem noch noch nicht 18 Jahre alten Schloffer Johann Biermann aus Effen, ber in Gorfenbori in Ditpreugen geboren ift, im Bett erbroffelt morben. Der Morber nahm die Raffette mit ber Tageseinnahme und flob. Er wurde aber bold nachher auf ber Landftrage nach Cobleng verhaltet. Biermann bat mehrece Tage in bem Sotel als Lourist gewohnt.

Ein verrudter Rebbod. Ein eigenartiges Bortommnis erteb ten einige Damen in Altena i. 28., die mit ihren Rinbern in den Selveschen Waldungen fpagieren gingen und auf biefem Wege in ben Bispart famen, wo ein Rehbod afte. Auf das Schnatzen einer Dame wurde der Rehbod aufmertsam und fam heran. Die Rinder streichelten dus Tier und gaben ihm von ihren Butterbroten au fressen. Durch diese liebevolle Behandlung wurde der Rehbod aufdeinend übermutig. Mit einigen Copen eitte er auf die Rinber gu und mandte fich bann gegen die Damen, von benen eine an einem Abhang ftand. Er fprang mit folcher Bucht an diese beran, bag fie mantte, in ihrem Schreden ben Bod umbalfte und mit ihm ben Abbang himmterfollerte. Unten angefannnen, gelang es ber Dame, sich pon bem Tier zu befreien. Der Rebbod litt es jedoch nicht, daß die Dame sich wieder auf den Abeg begab und ging van neuem gegen fie por. Ein anwejender herr hielt barauf ben Rebbod fo lange fest, bis fich die Damen mit ihren Rindern aus dem Bart begeben hatten. Die Dame ift ohne jede Berlehung, aber mit einem nicht aligu fleinen Schreden bavongefommen.

Reffe Jefichteben find funf 9. bis 13führige Aigborfer Gemeinbeichüler, die geineinschaftlich einen Einbruch bei einem Gaftwirt Gie hauften wie die ichlimmften Gemobnheitsverbrecher, burdwindten familiche Behalter ber Spinde und fanden ichlieflich 220 Mart, Die fie an fich nahmen. Die Burfchen hatten fich eine Bromnirgpiftole gurechtgelegt, um fich eventuell perteibigen gu tonnen. Die Knaben gaben, als fie verhaftet erurden, an, fie feien ju biefen Diebstahlen ausgebildet und ausgeschieft morden.

ftailer-Flotien Parabe. Sicherem Bernehmen nad; mirb bie große Mottenreum am 5. September fich nicht barauf beichennten, baf der Raifer auf ber "Sobengollern" die Reiben ber vor Unter liegenben Schiffe abfahrt, sonbern es wird ein großes Flottenmano ver außerholb ber Riefer Fohrbe bei Gabelsstachteuerichiff flattfür die Bewohner des Binneniandes bietet fich Gelegenbeit, diefem grofartigen Schaufpiel beiguwohnen, wenn fie fich ber bordfeite bequem gemacht. Bald ift die Unterhaltung lebhaft. Box I pom haupt-Ausschuß fur Berlin und die Mart Beandenburg, Des

Deutschen Flotien Bereins veranftalteten Conberfahrt auschließen, die vom 4.—6. September von Berlin nach Riel-Hamburg-freied-richsruh stattfindet. Um auch den Anhörigen anderer Landes und Provinzperbande die Wöglichteit der Teilnahme zu gewähren, ift. lomeit Blay porhanden, ihr Anichtug gestattet. Da bereits febr gabireiche Meldungen vorliegen, jo empliehtt es sich, die Beieflaung möglichtt trübzeitig auf dem Geschaftszimmer des Haupt-Aus-ichnies Berlin W II. Schöneberger Uter 30 I. anzumelden. Dort lind quosührtiche Programme zu haben. Auch Damen konnen au ber Reife teilnehmen. Die Lifte wird mit Erreid; ng ber Sochstant gefchloffen merben.

Die Ginftellung ber Refruten mirb in Diefem Jahre erfolgen bei ber Infanterio am 13. Offober, bei ber Ravallerie am 5. Dftober, bei ber fohrenben Geibartillerie am 12. Ottober, bei ber tritenden Geldartillerie am 5. Ottober, bei der Fusiartillerie am 12. Ottober, bei den Pionieren am 12. Ottober, beim Train am 5. Oftober, bei den Jägern am 13. Ottober, bei den Militärfranken-wärtern und Defonomirhandwerfern am 3. Ottober.

Die Uniform des Militars foll für die Friedenszeit auch fünftig wie feither bleiben. Bon ber feldgrauen Uniform wird es nur gwei Garnituren, eine fur ben Feldgug und eine für ben Frieden geben; im übrigen follen bie feitherigen Uniformen meiter hergestellt werden, fobah alfo das "upeierlei Tuch" auch weiter feine Angiehungsfrojt auszuüben permag

Die lette Berufszöhlung in Deutschland bot Die intereffante Taifothe offenbart, bag ber Landbejig bes ftadtifchen Arbeiters geftiegen ift, mabrend fich bas Gleiche vom landlichen Arbeiter nicht fagen loht. Im allgemeinen hat fich eine Berringerung ber Bahl ber Selbftanbigen ergeben. Diefe beirifft befonbers bie Metallverarbeitung, Tertilinduftrie, Soly und Schnitftoff und bas Befleibungs. gewerbe, Berufvarten obn urfprünglich handwerflichem, fleingewerblichem Charafter, die heufe die Reigung zeigen, sich zu Fabrifen auszuwachsen. Son einer Berbrängung des Mannes durch die Frau, in welcher Berusaart auch immer, fann bei einer vorurteilssteien Betrachtung feine Rede sein. In allen Berufen bat sich die Jahl der mannischen Angestellten gegen früher erhöht. Ift das neben auch bie Jahl ber weiblichen Beichaftigten geitiegen, jo beweift bas, bag bes Beburfnis an Arbeitsfruften nicht mehr burch bie mannliche Bevölferung gebedt merben tonnte.

Die Frau im handwert. Muf die rechtliche Stellung ber Frau im Sandwert begieht fich ein Erlag, ben ber preufische Sanbeis-minifter flingft bot ergeben laffen. Der Erlag bebt bervor, bag bie Sandhabung ber gefeistichen Bestimmungen für Sandwerter gegenliber ben weiblichen Gewerbetreibenden vielfach voneinander ab-Die Bewerbearbnung macht, abgesehen von ben Urbeiterichugbeftimmungen für Frauen, binfichtlich ber Musübung des Bemerbebetriebs feinen Unterschied zwischen mannlichen und weibfichen Gewerbeireibenden. Jufolgebessen sinden alleh die Vorichristen ber Gewerbeordnung über das Lehrlingsweien, über die Abtegung der Gesellen- und Meisterprüfungen und über die Besugnis jur Lehrlingshaltung gleichmößig Amwendung. Was die Zulaffung ber Frauen gu ben Gefellen- und Meifterprüfungen anlangt, fo ist ju berudfichtigen, bag bis por turgem die Bestimmungen über die Ausbildung und Anleitung von Lehrlingen sowie über die Ablegung der Gesellen- und Meisterprüfungen indezug auf weidliche Bertonen meistens nicht deachtet sind. Der Ministerialerlaß dezeichnet
es daher als bilig, daß die Frauen mährend einer gemissen sieden Brüsungen auch dann zugelassen werden, wenn ie die vorgeschriebene Behr- und Gefellenzeit ober die Ablegung ber Gesellenprüfung nicht nachzuweisen vermögen. Ebenso soll weiblichen Gemerbetreibenden gegenüber, benen aus besonderen Gründen die Ablegung der Meisterprüfung nicht zugemutet werden tann, von der in bas Ermessen der Behörden gestellten Berteihung ber Befugnis gur Unleitung von Lehrlingen ein mobiwollenber Bebrauch gemacht werben.

Der Rudgang ber Geburten bat fich im lestverftoffenen Jahre in verichiedenen fud- und weltdeutichen Grofitabten in foldem Dabe fortgefeigt, bag felbit bie amnichen Bublifationen ber betreffenden Stadte auf diese jedenjalls sehr zu brachtende und nachdenftich stimmende Erscheinung mit Rachdurck binweisen. Um auftallendsten zeigt sich der Rildgang wohl in München, wo 1910 die Gedurtenzisser auf 24.3 pro Tausend zurückgegangen ist, während in den fiebziger Jahren ble burchichnittliche Geburtengiffer 43, alla nabezu das Doppelte, betrug. Alehnlich verhalt es fich in Manuheim, Mainz, Koln, Duffelborf ufw.

Ein Marine-Unfall. Donnerstag abend rannte bas Linienfciff "heffen" im Berlaufe einer Rachtubung mit ber britten Torpebobootoflottille ben fieinen schwedischen Dampfer "Adersund" an. Die Besatzung wurde gerettet. Bon ben beiden Schiffen ift niemand verleit. "Aldersund" mar von Gätzborg ohne Ladung unter-wegs nach Malinoe. Dos Schiff ift drei Seeneilen öftlich von Hult auf 18 Weter Waliertiefe gejunten. Die Maltiplizen rogen über Malier. Ein Torpedoboot ist an der Unfalstelle gurücke-blieben, die durch eine Boje bezeichnet wird. Die "Hesseller beichäbigt.

Strafporto - noch nach 16 Jahren. Ueber 16 Jahre bat, wie "Ditbenifche Breffe" ju berichten weiß, eine Boltfarte, die im April ben Jahres 1800 in Cibing aufgegeben murbe, gebraucht, ebe fie in die Hande des Emplangers, eines Brounsberger Geschäfts-mannes, gelangte. Da in der Zeit die Rarte wertlos geworden war, folite der Empfanger Strofporto gublen; ichliehlich murde ihm jebodi bie Rarte, ba er fidt weigerte, Ctrafporto gu gablen, chice meiteres zugeftellt.

Der verdächtige Ceutnant. Eine beitere Geschichte bat fich biefer Tage, wie das "Frantenibaler Tageblati" ergablt, in einer platgifden Stadt zugefragen. Kam ba ein Wormer Commerfeutnant in ben Ort, um Bermondten und Befannten feine Aufwartung zu machen. Die felisame Erscheinung erregte Aufsehen, nicht bloß bet den fleinen Mödehen. Auch der Polizei gab's zu denken. Was wollte ber Offigier bier, mas batte er gu fuchen? Es war boch feine Garnison! Da fomunt einem ber Sicherheitsmänner blitartig ber Gebante: Melleicht ber Grof Schiemangt? Der gar ein hauptmann von Ropenier? Das ware ein feiner Fong für die Polizei! Allo bin zu dem Offizier, ber anicheinend von feiner liebung einos mitgenemmen war - man foll es Commertentnants ja anfeben, baft fie feine "richtigen" Diffgiere find - und Aufweis verlangt. In, bu lieber Gott, fest foll fich jeber Leutnant, ber ein paar Be-tuche macht, außer Bilitenfarten auch noch militärliche Legitimationen einsteden? Sicher erwartet man es. Da der Leutnant aber teine Bapiere bei fich batte, war die Boligei nicht übergeugt, bag er the Uniform pe tragen berechtigt war, and als er fich gar nach ber Wohnung von allemftebenden Damen erfundigte, war man übergeugt, bof mun es mit einem Bauner gu tun butte. Gott fei Danf friegt mun gleich eines, wen er gu ichröpfen beablichtigt, folgt unge-eben feinen Spuren, und mabrend der Leutnant fich ber Dame ben haufes am hauptporial meiben logt, melbet fich am Geiteneingang ein Schupmann und bietet feine Bilje an: Man folle bem "Berrn Leutnant" ja nicht trauen. - Die Dame foll ein febr beiteres Ge-ficht gemacht haben, als man ihr ben feit vielen Jahren gut befannten Offigier als Gauner verdochtigte. Im Kafino gu Worms aber gab man fich bas Berfprechen, öfter nach ber pfaluichen Stadt gu fommen, banift die liebensmurdige und hilfsbereite Boligei fich ant Die "ausländischen" Uniformen gewohne.

Berfolgt man die Mungpragungen ber leiften Zeit, fo füllt guinachft bie Geringfügigfeit ber Golbmungenprägungen und namentlich ber Bragungen von Rromen auf. 3m Jahre 1910 murben für 181,4 Millionen Mart Golbmingen geprägt, in den erften fieben Monaten des laufenden Jahres nur für 41,7 Millionen Mart, Dag allmonatlich eine verhaltnismäßig bebeutenbe Progung von Dreimortjiuden erfolgt, ift nicht verwunderlich. Die Minge ift beliebt, auch bat ber Bunbeorat vor nicht langer Zeit beschioffen, von ibr einen Betrag von 30 Millionen Mart gur Pragung gelangen gu faffen. Der Betrag ber in Umlouf befindlichen Ffinfundzwanzigpfennigftude belauft fich auf 5 Millionen Mart. Gine Brugung ber Munge in blefer Sobe war ursprünglich in Auslicht genome men. Der Bundesrat hat jehoch vor nicht langer Zeit eine weitere Brugung in Sibe von 5 Millionen Mart beichloffen. Man wird alfo mobi bamit gu rechnen haben, bag in nachfter Beit eine meitere Brögung ber Funjundzwanzigpfennigftilde erfolgt,

Gegen Monepolific contate Th Bodje ein Besterbefille filmfabritar Stiegen mi monber by E0.000 90v Etletben § den eines Dan 211 ler erhalte as Lout m un serpflie BERRATO !! leuptrolle. ei einer b

dibitramite

Mit der

on bes In

printing (

offer post fe Eriauf Berberlage algebent, 3 Benefin Tope porhe Bertai Defche total aurid BEz feines mp mistings 1 do 201 trafficit-St adam sellie bain brediffet Das 3 etegenben

traifden S

arzorreger

Megime

ine cete.

क्ष्रिः विद्वा

Conolen

shaeb. (

counten Tu

com, die

Dienst

Stier 1910 the aftern in Un shendite. Sauhman Bahrsfra Umahrsfra dulmin beibe stedi oter in T Month and Bir dem then 9 See Mar His ahahal.

Stynftelle

Treased In

Supplied burit, pp.

Imon b

Durft

mer. I Flach com bei ingolfen. orbei, be

odd per lantong sincapla formier deserten the Bur

Malage

In wide and a state of the stat

Gegen die Monopolijierung des Jilmverfriebs. Gegen die Amepolifierung bes filmspertriebs, die ein Konfortium des Be-Minrata Baalche beabsichtigt, wendete fich in ber vergangenen Bodge eine Berfammung ber Bereitigten Rinematographenbraterbefiger Deutschlands, indem fie vom 25. Anguft ab alle Gilmfabritanten zu bonfottieren broben, die fich bem Monopol anbliegen würden. Runmehr baben bie beutichen Filmfabriten aniaber burch Appariatsvertrag bei einer Konventionalstrafe von 50000 Mart verpflichtet, fich bem Monopol fernzuholten. In Enletben Sinne haben fich eine Angahl Firmen von London, Stris und Philadelphia gegen bas Manopol erflart.

Das Mittageffen ber Eifenbahner, Muger taltem Raffee und Let erhalten die Eifenbahner im Dienft ein billiges Mittagellen, di laut minifterieller Berlugung jede Bahnhofowirifchaft zu lie-ten berpflichtet ift. Der Preis beträgt mit Luppe 60, ohne Suppe Es foll fein fogenanntes Wirtichaftseffen, fonbern Sausmistell verabreicht werden. Eier- und Mehtspeisen sollen die bemptrolle dabei spiesen. Die Borausbestellung von Mittagessen in einer bestimmten Bahnhofswirtschaft ersolgt auf Bunsch der dahrbegniten telegraphijd.

Mit der Frage der Wanderlager wird fich bemnächst bas Reichsand des Innern beschäftigen. In die Gewerbeordnung foll die Beger von einer besonderen Erlaubnis abhängig zu machen und ie Erlaubnis zu verfagen, wenn ein Bedürfnis für den Betrieb at borliegt. Erwegen foll auch werben, ob ber Betrieb eines Schlerfagere auf die Dauer von 14 Logen zu beschränken ist, und berdem, ob Ausführungsanweisungen zu geben find, nach benen Genehmigung jum Beginn eines Wanderlagers mindeftens 8 be der Beit und bes Ortes, wo fich bie Berfaufogegenftande bis Bertaufstermin befinden.

Welche Berbeerungen in beichranften flopfen die Schundliteichter aurichten fann, beweist ein seltsamer Fall, der aus Liegnist imsidet wird. Der 17jährige Diener Gustav Scholz wurde in der Sta feines herrn, des Freiheren von Rleift, gefeffelt aufgefunden beinand tonnte fich den Ueberfall ertlaren. Seit hat fich bes Bejung gefunden. Schols batte fich ben Ropi berartig mit en Rriminglgeichichten vollgepfropft, daß er von der firen belangen mar, er mille ein Berbrechen erleben. Er legte fich Beffeln an und verftopfte fich den Dund mit Bapier. Er die bamit ben Unichein erweden, als fei er von Einbrechern

Brewaltigt worden. Das Jen. Wie ein Roman mutet ber Lebenslauf des megen Benben Falfchipiel Berbachts freetbrieflich verfolgten murtiem Bichen Leutnants Riemela an. Riemela war bieniflich ein gang erwichen Dennialis Reinen der sich nie auch nur die geringte Dienstermang zu schulden kommen ließ. Trossdem gelang es ihm nicht, Atsiment viel Freunde zu erwerben. Er war nämlich ber freie Beit, um von Weingarten aus die Welfturorte in der Belegenen Schmeig zu besuchen. Dier tam er bald mit inter-Golen Spielern gufammen, beren Gewandtheit er balb nichts Mach. Er gewann außerurdentliche Summen, die aber eben fo nell wieder unter feinen Fingern gerrannen. Er hielt fich einen Banten Gubrpart, mas natürlich in ber fleinen Garnifon unge-Bis Auffeben erregte. Trop vieler Warnungen feiner Rameden, die ihn ermahnten, doch fparfamer mit feinem ererbten Beran umzugeben, fette er das tojtfpielige Leben fort, war daneben Dienst jedoch nach wie por gleich tüchtig und zuverläffig. Im Riemand unter seinen Borgesetzten und Kameraden ahnte nur im geringsten, daß er die Kosten seines lururiösen Lebens auf im geringlien, daß er die Rosten seinen bestritt. Er schafte ich allein aus seinem väterlichen Bernugen bestritt. Er schafte ich tin Automobil an, in dem er die Prinz Heinrich-Fahrt 1910 billmachte. Dunn wollte er sich dem Flugsport zuwenden; eines toges aber war er plöglich verschwunden.

3n einem Prooingfladiden mobnten ein Badermeifter und ein Submachermeiffer einander gegenüber. Zwifchen ber Schutbe flatten das erforderliche Reifegeld ein, die Frau Schuhmacherer micht meniger ale 5000 Mart, bie fie unterwege ihrem Berfer in Bermahrung gab. In Berlin macht man Station, um guin Berwehrung gab, In Serim inicht man Fwede trennte man Abends traf man sich wieder. Schon am nächten Morgen bem Bädermeister die Flucht lest geworden. Er beschloß, der bien Badermeister die gitagt ein Gibei nach haufe guruckgu-blien. Nun wußte er ober nicht, wie er der Frau Rachbarin ihr alb wieber zustellen sollte, obne sich zu offenbaren. Da tam er auf men Ausweg. Er ging zu seinem Bruder und übergab ihm die Ausweg. Er ging gu feinen Schuhmachermeister übernit-Als biefe nun abende ihren Beliebten auf bein Stettiner dinhof, mo man fich treifen mollte, vergebens ermartete, machte ungeige bei ber Aruninalpoliget, ohne ben Sachberhalt richtig Bitellen. Die Rachforichungen bei ben Bermundten fiarten ben lebnch baid auf. Bei bem Bruber des Bartermeisters lag bas Belich veruntreute Geld für die Frau Schubmachermeister ichon with one nun fuhr and dieje wieder nach House,

Durftnot und Durftiod der Infetten. Bon einem Raturbeo-arot bis jest falt gar teine Sauerwurme borfonunen, ift bies nach übereinftimmenben Meibungen in Studten Lagen ber fall. Der Weinbauer fagt wergnügt, bag nd denn hatte ja die sonst so verwunschte Rige etwas. Gutes macht. Wer in legter Zeit besonders im gelde die Insetten bewerten, daß viele Urten sehr gierig blobochtete, konnte bemerten, daß viele Urten sehr gierig bluffigloten waren. Um die Baumabor bem Austrochnen zu hten, hat man an ber Haardt in den Fluren ausglebig Wafter Da fonnte man bein bemerten, wie die Weipen und billen, Ameijen und viele Raferarten herbeieilten, um das febre ermunichte Raft aufzusaugen. Raum batte man eine Ranne Boller an einen Baum gegoffen, fo ichwarmte und jummte es allen Seiten. Die Weipen und horniffen tamen fo maffenhaft Thei, bag man annehmen muß, baß fie Baffer nach ihren Reftern Diejen verwegnen Raubern und ichnellen Fliegern bat die entliche geschabet, im Gegentell. So viele und große Weipender bot man felten in einem Jahre gefunden wie heuer und es befonders von den Obstaudtern geklagt, daß wegen der Wes-Dae manchmal faum gearbeitet merden fonnte. 3m Bruch bei beim fioberten Arbeiter, die erbittert auf das gefräßige Ge-i ber Plage nachgingen, ein Welpennest von über 50 ein im bing auf und verbrannten bie gange Brut. Eine ahnliche Hor-emplage ist aus dem Jahre 1759 befannt, wo für 100 Stud den ein Areuzer gezahlt wurde. Qued damale machten biefe leben die Brunnen und Wassertumpel unsicher. Dabei bevorein die Weinen mertwürdigerweise stess erliches Wasser, warmes
abgestandenes lassen sie meistens underührt. Rach eine für den de geftanbenes lassen sie meistens unverligt. Abg eine gegangen zu im Es sind dies die Blutläuse, die so gestrechtet Jestrech der kurten Mepfelarten. War es doch in den leisten Jahren sowiit gestrecht der bestrecht Mepfelarten. nien, bafg die Ebelforten, besonders Kalvill, nabezu nicht mehr wonst werden fonnten, Jeht sind, wie gesagt, auch diese Schad-bet wie verschwunden, So gewinnt es den Anschein, als ab durch der Durstnot mancher Feind des Landwirts, Wingers und Obsilatities den ermünschten Untergang gefanden habe.

In ber Schwaighutte auf ber Wechfelaim. In das "Togebuch" Bigt aus alten Banbergeiten" gelegt: "Beichrieben ift er leicht, genab. Dit bem Unterften, ben Bundichuben beb' ich an; bie-Raus. Mit dem Untersten, den Bundschuben bed ich an; die inden waren beschlogen so ichwer und derb, wie zwei solide Brachschen in genne Moostioken risten sie lacker. Das etwas duzze, wide um die Beine flatternde Hobsten trug der Unschald heilige Auche, das sieden Weiße, nur an den Knien und an einer Etelle in Ridselte lagen grüne Dasen, wie frische Matten sie einem aufbrücken, wenn man sie berührt. Das Köckein war neit und dunkelschen, wenn man sie berührt. Das Köckein war neit und dunkelschie, Hingen der Strohhut, Welthistoriker hätzen sicher dernametet, durch die Kocken dieses gelben, breitfräntpigen Strohhutes Supplet, burch die Luden diefes gelben, breitfranpigen Strobbutes

habe ichon die Sonne des Jojue gegudt. Seule gudien durch biefelben bie ichonen bunffen Boden meines Rauges bervor, Diefer elbst batte ein recht ongenehmes Belicht, trug einen braunen Bollbart und fprach um fachfischen Jargon von ben öfterreichischen Zuftanden und von der herrlichteit der fleierischen Berge. Er trug meder einen Stod bei fich, noch ein Lafchtuch; er fagte, die besten und sicherften Alpenstode seine seine zwei Beine und die Basche babe er in der Schwaighutte auf der Wechselalm. — Begegnet mar er mir auf ber Kampalpe. "Schon guten Morigen!" borte ich ihn hierauf mir gurufen. Wir maren bald beieinand' und betannt. Er hub an, mir die mertwürdige Gelchichte feiner diesjährigen Bergtouren zu erzählen. Er war im Meifinerlande babeim, er hatte Tirol gesehen und die Schweiz, und Benedig und Reapel, aber er hatte fich gesagt: Buriche, nun mußt bu, ehe du von hinnen gebil, auch nech den Wechsel seben, drinnen in der Steiermart. (Damals war biejes gand noch fast unerfaricht.) Go fuhr er nach Defterreich und berien zur steirischen Grenze und stieg hinau zur Höhe des Wechsels. Und als er oben war, kam ein Regen und regnete drei Wochen lang. Gut, dachte er gleich am ersten Tage, sa heimse ich mich ein bei einer blonden Schwaigerin auf dem Wechsel. Er tat's.

— Aber wenn ein guter Deutscher auch in der Schwaigerei auf dem Wechsel ein mimiglich Leben sührt, so mag er zuweilen dach gerne willen, wie es wit den lint Milliarden der Franzolen guslicht. Es miffen, wie es mit den fünt Milliarden der Frangofen aussieht. Es war 1871. Go ftieg benn mein gutefter Sachfe an jedem britten Tage, ob fcon, ob Regen, nieber nach Schottwien, las die Zeitungen und feuchte bann mieder empor gu ben vier Stunden entfernten Sjochmatten. Endlich behnte er feine Spagiergange meiter aus, ging von Schottwien nach Spital, nach Murzzufchlag, nach Krieglach und fehrte ftets zurud auf die Wechleichwaig. Da holte mein Kauz einmal die Kindberg aus. In Kindberg aber begegnete ihm ein Unfall. Ich weih nicht recht, tonnten die mehr an Dunfles gewöhnten Augen eines dortigen Genbarmen die Lichte bes weißen Beinfleides nicht ertragen, ober fanben fie, daß ber burchlöcherte Strothat meines Cachen ju wenig Schatten für die inneren öfterreichifchen Buftanbe gab, turg, ber Benbarm hielt die Geftalt für bebentlich und frug nach ber Legitimation. Du lieber Gott, die Legitima-tion bat mein Raus weit, weit oben auf bem Wechjel. Maßen es aber bei uns für einen Sachsen nicht erlaubt ift, in Kindberg zu fein und seine Legitimationstarte auf dem Wechsel zu haben, arretierte ibn ber Polizeimann. Magen es aber bei uns für einen Sachien nicht möglich ift, in Rindberg arretiert zu fein und feine Legitimationstarte vom Wechfel zu holen, fo mußte fich die Behorbe endlich entschliegen, ben Mann mieber frei zu laffen. Go firich er gwijden Kindberg und dem Wechiel hin und ber. Ueber eine jolche Touristermethode lachte ich dem Manne ichnutgerade in das Geficht, worauf er mir gang fein bedeutete, bag mein Lachen etwas porlaut ware, indem er mir noch nicht alles gefagt habe. Ich schwies lange Weile und meinte, so muste er mir endlich dieses "alles Ich ichwieg eine mitteilen. Aber er fogte, nun gebe er von ber Rampalpe vorläufig einmal nach Cachfen, febre aber in einigen Bochen mieber auf ben Biechsel zurud. "herr!" rief ich, "Sie geben mir ein Uebermah von Recht, Sie für einen Sonderling zu halten!" Blöglich aber fiel mir eiwas ein. — "If's etwa —" Er nicke lächelnd und tat saumig fein Rotigbuch hervor und öffnete es tnapp fo meit, bag ein blondes Saarlodlein . . . "Uh, jest verfteh' ich!

Belle ober braune Sigarrenfarben. Der Deutiche Tabafoerein e. B. verfendet, um im Intereffe bes beutichen Tabatgemerbes die Modefucht ber Raucher nach bellen Zigarrenfarben zu befampfen, eine aussührliche sachrechnische Darlegung, aus ber wir folgendes wiedergeben: Die seite Mode, nur bellfarbige Zigarren rauchen zu wollen, trägt Schuld baran, daß die Zigarre nicht immer den Genuß gemabrt, ben man von ihr erwartet. Der Raucher geht vielfach von ber Unficht aus, daß nur eine mit hellem Deablatt ver-In Wirtlichteit fpielt aber bas bigden febene Zigarre leicht fei. Dentblutt babei feine Rolle, fondern die gange Tabatgufammen-fegung ber Zigarre (Eintage, Umblatt und Dedblatt). Man fann ber Bigarre nicht anfeben, welche Gigenichaften fie beim Rauchen entwideln wird, man tann auch aus bem Geruch ber Zigarre nicht ertennen, ab fie gut ober ichlecht ift. Es gibt gewiß febr gute und milbidmedenbe belle Sumarras, es handelt fich babei aber um bie fogenannten Candblatter, Die nur in verhaltnismäßig Heinen Mengen als brauchbares Deciblati auf den Markt tommen und überdies insolge der Modetarheit zu schwindelhaft hohen Preisen getrieben worden sind. Ein solcher Sandblattdeder tostet sehr leicht 25 die 40 Mart und mehr für das Mille, er fann also nur für Jigarren in ben hobern Berfaufspreisiagen in Betracht tommen, wogegen feine Berwendung für den Haupttonjum in den Mittelpreislagen ausge-ichtoljen ist. Troppen mill alles helle Farben haben, und was sind die Folgen? Die Pilanzer von Dectadoafen lassen, um ihre Erzeug-nille leicht und zu guten Preisen an den Mann zu bringen, die La-hafe zu dem Told nicht gemingen gegräfen, und behandelt fie aus bate auf dem Geld nicht genigend ausreifen, und behandeln fie auch in der Fermentation entsprechend oberflächlich. Daburch laffen fich etwas hellere Farben erzielen. Es ift aber feibstverftanblich, bag ein nicht genügend ausgereifter und nicht hinreichend burchfermen-tierter Tabat in Gitte hinter einem fconen, reifen Gemache nicht unmefentlich zurudfteht. Einen weitern Ausweg hat man barin gu finden gewußt, daß man die Dediabate baufig nicht mehr normal um die Bigarre rollen läßt, fondern daß man bas Dedblutt menbet, fo daß die hellere Innenfeite des Blattes nach außen zu liegen tommt. Run ift aber ohne Frage bie besonnte Angenfeite eines Blattes qualitativ beffer als die beschattete und es ergibt sich baraus daß das gewendete Blatt weniger mundet, wozu noch der weitere Umftand tommt, bag auch ber Brand leicht eine graue Afche zeigt. Dem Rauchgenuß wird es gang mefentlich forberlich fein, wenn Die Raucher fich nicht mehr wie bisber fast burchweg an ein belles Febrifat halten wollten, sondern eine Zigarre bevorzugten, bei ber ber Deffer normal umgelegt, und bei ber er vollauf ausgereift ift, ouch wenn die Farbe dann hubich braun und lebhaf ftellung brauchte bann bei mittlern und billigern Gorten für ben boben Preio bes hellen Dedblatts feinen Musgleich mehr beim itbrigen Inhalt ber Zigarre gu fuchen.

Erlauschtes aus ben Jerientagen plaubert die literariiche Bei-lage des "Figaro" aus, Ort der Handlung: Baris und Sommer-frichen in der Rabe von Baris. Berjonen: Sommerfrischler und Baifer, die ihre auf Sommerwohnung weilenden Freunde aus ber Stadt durch einen furgen Besuch beglüden wollen. Und nun einiges von dem, was man bei solchen Gelegenheiten zu hören betommt; zuerst von seinen der zu den "guten Freunden" hinaussahrenden Pariser: "Bierzehn Franken für die Fahrkarten und
dazu noch die Drojchke zum Bahnhof. Und das nennt man Einladung!" — "Benn man Besuche haben will, wohnt man nicht zwei
Allometer von Bahnhof entsern!" — "Darüber werden sie sich sicher
ireuen. Bei ihnen bekommt man ja doch niemals ein Stild Obst."
— "Sie sind gang nett. Aber er ist ein songweitiger Kerl, und die - "Gie find gang nett. Aber er ift ein langweiliger Rerl, und bie Kinder find Schlecht erzogen. Es ift eben ein verlorener Tag." "Du fannst ja machen, was du willst. Aber ich pflanze mich balb nach ber Antunit in einen Gestel und rühre mich nicht vom Fled." "Benn fie und gum Abendbrot ba behalten wollen, follen wir bann annehmen?" — "Rimm teine Rüdfahrtfarten. Bielleicht bringt uns Luise im Auto zurüd." — "Sehr gern verkehre ich nicht mit ihnen." — "Hoffentlich ist der Humner, wenn es einen gibt, frischer als vorigesmal." — "Ich habe mich erst gar nicht groß angesogen. Lucienne geniert sich ja auch nicht, wenn sie bei andern sit. . . . — Und nun die andere Partei, die Sommerfrischer, die den "lieben Besuch" erwarten: "Das Wetter ist prächig. Sie werden also kommen. Denn unsertwegen kommen sie ja doch nicht."

"Ich weiß wirklich nicht, was ich sechs geschlagene Stunden mit Hortense ansangen soll." — "Natürlich behalten wir sie nicht zum Essen der Antunst der Freunde) "Das ist aber reizend, des ihr alse kommt." Ihr kommt seiner scher in seiner schlechten Leit. baß the alle tonunt." — "Ihr kommt leider zu einer ichlechten Zeit. Die Eribeer- und die Kirfchenzeit ist vorüber, die Johannisbeeren find nech nicht reif, und wir werden diese Jahr auch nicht einen Apfel haben. 3m vorigen Monat hatten wir wenigstens Spargel."
- 3u einer Spagierfahrt forbern mir euch gar nicht erft auf. Bir wissen, daß die Pariser aufs Land fommen, um auszuruhen."

"Der Zug 6 Uhr 25 ist sehr gut. Ihr könnt dann noch zum Essen in Boris sein."

"Ich möchte euch natürlich nicht hinauswersen (Blief auf die Wanduhr), aber wenn ihr wirklich sahren wollt (Rad) ber Abfahrt): "Butje bat fich febr gu ihrem Borteil verandert. Aber haft du bemerft, wie fcmugig ber Rieine ausfah?" "Ein bifichen langweilig find fie immer gewefen." - "3ch fürchtete ichon, bag fie ben Bug verfüumen tonnten ! ! !"

Ueber die Pringeffin gelene von Serbien, Die fich mit bem Bringen Johann von Rugland vermählen wird, lefen wir in ber

"Roln. 3ig.": Die Pringessin ift von einsachem und bescheibenemt Wesen, was fich wohl in der Lebensweise wie in der Rieidung gestend macht. Ein Teil der Belgrader Danien glirnt ihr vielleicht megen biefer Schlichtheit: mehrfach bat bie Bringeffin bei Soffesten den im glangenden Staat erichienenen Damenilor burch die Un-ipruchsteligfeit ihres Gewandes ein menig in Berlegenheit gefeht. Bute und Liebenswürdigfeiten gegen jedermann find weitere Chu-rafterzuge ber jungen Braut, Bon jeher ber friedliebende Fattor bes Saufes, mußte fie ben raich auflobernden Streit ber beifiblutigen Brüber gu ichlichten und die Berfohnung mit bem ftrengen Bater gu erreichen. Um ihrer weiblichen Tugenben willen hat man fie mit Recht die Bierde der Dynoftie Rarageorgewilfch und ein Borbild ber Frauen bes Landes genannt, Und noch ein anderer, bisher freilich felbft in ihrem Baterlande wenig befannter Bug lafit fie uns immpathifc ericheinen: Die große Bernbegier und ber Eifer und Ernft, womit die Pringeffin ihren Studien obliegt. 3hr Intereffe gilt besonbers ber Geschichte, worin fie gute Kenntniffe erworben hat. Auch ichriftstellerisch hat fie fich versucht. Mehrere ihrer Urbeiten find im Drud erichienen; fo bas in Rom in febr fleiner Auflage veröffentliche Bertchen Genealogie historique moyenenge jusqu'aux temps modernes; die Berinfferin begnügt fich beichelben damit, die Anfangsbuchstaben ihres Ramens auf das Titelblott gu sehen. Un biese Liebe zur Geschichte anfaupfend, ist Die Bringeffin eine ciftige Sammlerin von Mutographen berühmter Dianner bes 3n. und Auslandes geworben, Unter ihren gahlreichen Briefen und Sandidriften lind Driginalftlice aus ber frangofifchen Rönigszeit, Dofumente bedeutender Bolitifer, Militars, Gefehrter und Kunftler; Magarin und Richelieu, Biftor Hugo und Darwin find ebenso in dieser Sammlung vertreten wie Wut Raradichitich und die andern Großen des eigenen Laubes. Dieser missenschaftliche Eifer und diese Liebe zu einer ernsten Beschüftigung ift für die serbische Frau nich etwas Reues, und fo tann Bringeffin Selene als Pfabmeiferin ju höbern Intereffen als Bug und Land für die ferbifche Weiblichfeit gelten.

Paris. Der "Matin" tunbigt an, bag er am 2. September mit der Beröffentlichung der Memoiren der früheren Kronpringeffin Luffe von Sachten beginnen wird. Er hat bas Recht ber erften Bublifation erworben. Im 15. Geptember follen bie Aufzeichnungen gleichzeitig in Wien, Rom, London und Rew Port als Buch erscheinen, das den Titet führt "Geschichte meines Lebens" und Lusse von Toscana gezeichnet ist. Nach den Ungaben des "Nach" bespricht die Peinzessen aufer ihren Ersahrungen in Ores-den auch Borgänge am Wiener Hos, besonders das Orama von Menerling. Sie erzählt serner eine Neihe von Anetdoten über perichiebene gefronte Saupter.

Bruffel. Die Leiche bes fürglich an ben Folgen eines Sithchlogs gestorbenen Obersten und Rommandeurs des hiefigen Karabinerregiments ist von seinem Dirner bergubt worden. Der ge-wissenliche Mensch hat sich, bevor der Sarg geschlossen wurde, die reichen Goldstidereien der Unipern, die Orden, die goldenen Sporen und mehrere Kinge angeeignet. Der Leichenraub wurde baburch entdeckt, daß die Wittwe die Leiche vor der Beisehung in die Fami-liengruft noch einmal zu leben wisselichte und intelegebellen der liengruft noch einmal gu feben wünschte und infolgedeffen ber Garg nochmelo geöffnet murbe.

Eine Berjon, von ber es 1% Millionen Photographien gibt. Die meisten Renichen werben mobt annehmen, Die Perfau, von ber bie bautigften Photographien eriftieren, fei irgend ein Bühnenftern, eine Brimadonna ober ein Selbentenor, ber Manard eines gemaltigen Reiches, ein berühmter Staatsmann, Gefehrter ober Echriftfteller. Alle bieje Mutmagungen find aber falld. Die am meilien photogrophierte Berfonlichteit ber Welt ift namlich ein General, aber wieberum tein General, ber feinen Ramen burch eine Reibe gewaltiger Giege in bas Buch ber Beichichte eingetragen hat, fonbern es ist der "General" Booth von der Heilhafte einfeltagen fat, sondern phien werden im Großbetrieb angesertigt und sind auf der ganzen Welt zu sinden, Bast seden, "Soldat" und jede "Soldatin" der Hotographie des urmee empfindet es als ein Bedürfnis, sich eine Abotographie des "obersten Kriegsberrn" zu taufen. Es wird berechnet, daß bereits 1 % Will. Ihotographien Bootha abgeleit sind. Die weisten wurden 1 15 Mill. Photographien Booths abgesetzt find. Die meiften murben in England und Rorbamerita vertauft, aber auch in Deutschland find icon viele Bhotographien Booths abgeseit worden. leberali, wo sich nur einige "Solbaten" ber Hellsurmee niedergesaffen haben, selbst auf gang entfernten Inseln, treffen die Seeleute nach bas Bildnis bes Seilearmee-Benerale an.

Rener Riefenbahnhof in Chicago. Der Bau eines riefigen Bentralbahnboles, ber einen Roftenaufwand von 80 Millionen Mt. erfordern wird, ift in Chicago geplant. Die Benninivania., Burlington- und St. Paul-Eifenbahngesellichaften wollen den neuen Sauptbahnhof gemeinsam benuten. Das Gebäude foll, einem Ka-beltelegramm zufolge, in der Rabe des heutigen Unionbahnhofes errichtet werden. Mit bem Bau wird am 1. Januar 1912 begonnen merben. Innerhalb zweier Jahre follen bie gefamten Unlagen bem Betrieb übergeben werben tonnen.

Ein Lloyddampjer verbrannt. Chongbai, 25. Muguft. Infolge einer bisher unaufgetfarten Explosion brannte ber Llogd-dampfer "Mei Shun" ab. Es ift fein Menschenverluft zu bekingen. Das Feuer ist jest gelöscht, der Dampser jedoch total ausgebrannt.

Der Bilberdiebfiahl im Couvre.

Baris. Ueber den Diebstahl der Mona Lifa hat die einge-leitete Untersuchung ergeben, daß die Diebe durch eine für Jedermann offene Tür, die das Museum mit einem Sale für Gypsabgüsse verbindet, ungestort das Freie erreichen fonnten. Durch
einen Bersuch ist seitgestellt worden, daß ein geschickter Arbeiter
ein Bild von der Größe der Mona Lisa in 2 Minuten von der
Wanten entsernen kann. Der Raub hat zwischen 7 und 9 Uhr auf Montag vormittag stattgefunden. Am Montag nachmittag hat ein etwa 40jähriger Mann bei einem Aunsthandler einbringlich ein Bild, das er verhüllt unter dem Arm trug und das ein sehr altes Frauenporirät war, zum Kaufe angeboten. Der Kauf wurde abgelehnt, weil der Besiher des Geschäfts nicht zugegen war. Ein Beantler des Loubere erstärte dem Unterjuchungsrichter, er habe am Montog vormittag auf dem Orlan-Bahnhof einen Mann mit einem in einer Pferdedede eingeschlagenen Bild in großer Eise in einen Jug nach Bordeaux einsteigen sehen. Der Orlan-Bahnhof besinder lich in der Rähe des Louvre. Die Sicherheitsbehörde wurde benachrichtigt und nahm Nachforschungen in der Richtung nach Buradenut auf Austeine Aussige din der Untersuchungsrichter Beradenut auf Austeine Aussige den der Untersuchungsrichter Beradenut auf beaur auf. Muf eine Angeige bin bat ber Untersuchungerichter Berantaljung genommen, gewissen Reisenden nachzusprichen, weiche fich Dienstag mittag auf dem Dampfer "La Champagne" in St. Ra-zaire nach Südamerita eingeschifft haben. Da man auf dem Schulpglafe eine Reihe von Fingerabbruden gefunden hat, hat die Bolizei-profettur die Fingerabbrude von allen Bachtern, Arbeitern, Photographen und Kopisten genommen, die letzten Montag im Louvre Zutritt hatten. Das Blatt "Eri de Paris" bringt die Meldung, daß in New Port eine große Gejellschaft zur Beraubung europäischer Museen, namentlich des schlecht bewachten Louvre bestehe und daß bie echte Gloconda ichon im Jahre 1910 gestobien und burch eine gute Copie im Louvre erfest morben fei.

Jum Bilderraub im Couvre. Die Parifer Polizei ergreift jeht energische Mahregeln zur Wiedererlangung der gestohlenen Mona Lisa. Das zur Ausfuhr bestimmte Bassagergut wird an allen Grenaftationen einer Revifion unterzogen. Die Bollbehörben von Vem Port sind verständigt worden, ein besonders scharfes Augenmert auf das Gepäd des Dampiers "Champagne" zu haben, der den Hafen von St. Razaire mit dem Bestimmungsort Rew Port am Dienstag verlassen hat. — Der Minister des össentlichen Unter-richts und der Künste teilte mit, das die Untersuchung über den Diebstahl ber Mona Lifa bereits ichwere Berichulbungen ergeben

Paris, 26. August. Das "Journal" melbet aus Borbeaug: Die Gerichtsbehörden in Jondar verhafteten gestern in Rontlieu zwei Deutsche, welche als Urheber des Diebstahles des Gemäldes der Gioconda verdächtigt worden sind. Der eine beist Ehrhardt, der andere Elirich. Letterer toll ein 27schriger Sindent und der stradigischen Sprache nur wenig mächtig sein. Ferner wurde ein Schneider namens Costa verhaftet. Die Lerbatieten ließen ant Babnhofe einen Roffer gurud. Gie maren bereits geftern früh in Barbegieu verhaftet, jeboch wieder freigelaffen worben.

Luftschiffahrt.

Franffurt. Das Bolffiche Bureau verbreitet folgende Dit. teilung aus Meh vam 25. August: Die gestrige Melbung bes Ber-liner Lotalauzeigers, wonach ber verlängerte 3. I eine arobe Sabri unternommen habe, die febr gut verlaufen fei, ift erfunden. Das Luftichiff hat bie Salle nicht verlaffen.

Doberit. Muf bem Doberiger Truppenübungsplag fturgte ein mit zwei Militarfliegern befehter Einbeder ab. Bon ben Gliegern fam einer völlig unverlegt bavon, ber andere erlitt eine Fugver-

Die Trümmer eines Meroplans murben nor bem Rap Croifette füblich von Marfeille von Fifchern aus dem Meere gezogen. Man nimmt an, bag es fich um bie lleberrefte des Bieriot-Apparates handelt, mit bem ber Leutnant Bague im Juni ben Flug von Rigga nach ber Infel Corfica unternahm. Seitbem mar ber Flieger ver-

Die erfte Jlugpost-Cinie wird Unfang September zwischen Lon-bon und Binbfor eröffnet werben. Ein Bertrag mit bem englischen Poliminister ist bereits unterzeichnet und alle Magnahmen sind bereits getroffen worden. Jur Besärderung kommen hauptsächlich Briefsendungen. Gehr regelmäßig wird sich der Dienst, det täglich einmal ausgesihrt werden soll, wohl nicht abwideln, die ersten Winterfturme durften ihm ein Ende bereiten.

Buntes Allerlei.

Roln. Ein junger Raufmann unterfchlug biefer Tage feinem Prinzipal 15 000 Mart, mit denen er stückten wollte. Bald stellte sich sedoch die Reue ein. Er stellte sich freiwillig dem Gericht und lieserte die unterschlagene Geld wieder auf heller und Pfennig ab.

Bonn. Die Roin Duffelborfer Dampfichiffahrtegefellichaft tann infolge des niedrigen Bafferftandes bes Rheines an verichiedenen

Stationen ihre Dampfer nicht mehr anlegen laffen. Die 24. Generalversammlung des Evangelischen Bundes zur Babrung ber beutich-protestantifchen Intereffen findet am 5. bis 8. Ofteber 1911 in Dortmund ftatt,

Dorfmund. In einem in Langenbreer gaftierenden Birtus rangen gwei Bergleute. hierbei fturgte einer, brach bas Rudgrat

hagen i. 2B. In bas hiefige Untersuchungsgefängnis murbe ber 34 3abre alte Steinhauer Bithelm Bagner aus Berbede eingefiefert. Er hat bas Geftandnis abgelegt, daß er por 7 Jahren einen Arbeits-Rollgen, den Steinhauer Regener in einem Steinbruch in herbede ermordet habe. Die Berbuchtsgrunde gegen Bagner find

Bermeistirchen. Muf bem ftabtifchen Gut Renthaufen murbe ber 55 Jahre alte Arbeiter Gries von einem jungen Stier, ber wild gemorben war, mit ben Sornern fo ichmer verlegt, bag er balb

München. Ein bestiges Unwetter, bas über München und ben bagerischen Bald niederging, richtete, namenlich in den Bororten, großen Schaden an. In München wurden mehrere Bersonen ver-letzt. — Auf der Insel Herrenwörth im Chiemsee wurde Prosessor Steifetal von ber Runftgemerbeschule in Parbubig (Bohmen) nebft

Grau und Rind von umfturgenben Gichen erichlagen. München, Die Erben bes Reichsrats, Ritter von Clemm, haben unter Berglicht auf jede Berufung sich bereit erflärt, den von Clemm hinterzogenen Steuerbetrag und die Strafe zu bezahlen. Biles in Men handelt es sich um etwa eine halbe

Million Salle. Das Rriegsgericht ber 8. Divilion verurteilte brei aftive Leute und zwei Rejerviften der Salberftudter Ruraffiere, Die als Erumpertuticher jahrelang große Mengen Safer an ben Getreibebanbler Frantowial vertauften, ju einem Jahr Gefangnis und Ber-letjung in die zweite Rlaffe bes Soldatenftandes. Frantowial ale Unftifter und feine Frau, die beibe in Untersuchungshaft figen, fommen por bas Schwurgericht.

Colberg. In bem fleinen, etwa brei Meilen von Colberg ent-fernt liegenden Oftseebade Deep hat fich beim Baben ein Unglüd

Bugetragen, bem bie in Berlin mohnende Blime bes Oberpfarrers herold, ihr ermachiener Cobn und ihre Tochter jum Opfer gefallen find. Wie fich bas Unglud in feinen Einzelheiten zugetragen bat, ift noch nicht gang aufgeflart, ba von ber gangen Familie nur noch ein 12jahriger Anabe fibrig geblieben ift. Die Leichen ber Ber-

Ehemnig. Donnecotog vormittag gegen 9 Uhr brach bei ber Firma Defar Schimmel u. Co., Spinnerei- und Balderei-mafchinenfabrit ein Großfeuer aus, bas mit großer Schnelligteit um fich griff. Ein großer Holzlagerichuppen, in bem fich mertvolles Mahagonis, Eichens und Erlenholz befand, brannte nieder, ebenfo ein Rebengebäube, indem fich u. a. die Mobelltischlerei be-

Ceipzig. Der Reichsanwalt ordnete gegen den der Spionage verdüchtigen, in Soft befindlichen englischen Juriften Stemart offi-ziell die Eröffnung der Boruntersuchung an. Diese wird in Letp-3ig geführt.

Ceipig. Aus Rache über feine Entloffung hat ber Juhrmann Grünberger in Rerchau die 29jährige Tochter feines Dienstherrn, bes Dampffägewertsbesihers Schufter erichoffen und sich bann selbst

burch einen Schuß getötet. Leipzig. Das Reichsgericht verwarf die Revision des Arbeiters Bartelt, ber am 21. Juli pom Schwurgericht in Greifemald gum

Tode verurteilt worden war. Barteit ermordete am 13. März bei Stolpe die unversehelichte Ehrlich.
Eine taufendichtige Linde, die in Chieming am Ujer des Chiemiees stand, ist einem Ortan zum Opser gesollen. Die unter dem tausendschrigen Baum stehende Rapelle blied unversehrt.

Bollme (Rreis Mitena). Das Fuhrwert bes Budermeifters Gid aus Rieripe murbe an einem unbewachten Babnibergang von einem Bug erfaßt und vollständig zertrimmert. Die beiden 3n-jaffen, ber Baffermeifter und fein Lehrling, murben ichmer verlegt. Der Lehrling wird tomm mit bem Leben bavon tommen. Wen bie Schuld an bem Unglud trifft, muß bie nabere Untersuchung ergeben.

Dojen. Die Bofener Reueften Radridten ertiaren bie IReldung Berliner Blatter, wonach in ber Kirche ju Blenlewo (Kreis Bongrowig) burch ben Cinftury bes Chors 23 Perfonen erbriidt und viele andere verleit marben feien, für falich; an ber gangen Sache fei nicht ein wahren Wort,

Bapenburg. Bon Weipen überfallen murbe eine Arbeiterfrau mit ihrem zweischrigen Sohnden bei Hampoel. Das Kind wurde derartig zeistochen, daß ein sofortiger ärzsticher Eingriff nötig wurde. Die Frau wurde ebenfalls schlinun zugerichtet. Grenoble. Gier junge Leute, die einen Ausstug nach dem Lac

Mort unternommen hatten, fturgten ab. Ein Fraulein Gervat aus Unon erlitt babei ben Tob, die anderen mehr ober minder ichwere

Bien. 3m Internationalen Artiftencojo in ber Braterftraße erichof ber anicheinend nicht gang normale Mavierspieler Emil hartmeier ben Gefchaftsführer Rarl Muller nach furgem Streit wegen ber Jeche. Der Morber gab auf ben Toten noch vier Re-volverichtiffe ab. Er wurde verhaftet.

Paris. Unter bem Berbachte ber Spionage murben zwei frangoffiche Ingenieure in Orenje an ber portugiefischen Grenge ver-

Chartom. 3m Zatragebirge fturgte ber Stubent Drege aus Barichau, der in Chartow ftudierte, ab und blieb fofort tot.

Beichlagnahmte Zeitung. Die Donnerstag-Rummer ber Tetschener Zeitung wurde wegen eines Artifels mit der leberschrift: Cherches la semme beschlagnahmt. In biefem Artifel wurde der Einfluß der Gemahlin des Thronfolgers, herzogin Sophie Hobenberg, auf die Berheiratung des Erzberzogs Karl Frang Joseph fo-wie überhaupt auf die innere Bolitit Defterreiche behandelt.

Ropenhagen. Das bei Tranetaer gefuntene beutiche Torpedo-T 21 ift gehoben worden und nach Riel abgegangen. Chriftiania. Bahrend ber Schiefabung einer Abteilung von

Morinefolbaten in ber Rabe von Arendal murbe geftern ber Oberleutnont Seen burch einen Rarabinericuft in ben Ropf auf ber Stelle getotet. Das Ungliid entitand baburch, bag eine icharfe Batrone auf noch unaufgeflärte Beife unter bie Uebungsmunition ge-

Offerode. Unter bem Berbacht bes ichmeren Betruges und bet Urtunbenfülschung ift bier bie Frau bes Grofichlächtermeifen Foegl aus Weißenfee bei Berlin verhaftet morben. Sie ball mittels eines gefolichten Schedo von bem Buthaben ihres Mannel 14 000 Mart abacheben.

Condon. 216 der Diamantenbandler Sopten Mitmoch aben mit Diamanten im Werte von 60 000 Mart, bie er in einem fleisen Sandfoffer trug, nach feinem Bureau in Solborn ging, murbe et bon zwei elegant gefleibeten Individuen überfallen. Während ber eine Berbrecher ibn murgte, bemachtigte fich ber andere ber In welen. Beibe fprongen bunn in eine in ber Rabe martenbe Mute broidte und entfamen.

Betersburg. In Bachmut (Rufland) erstach der Lebrer Belleine 16jährige Schülerin Gerstein aus Eifersucht im Sommer theater möhrend einer Aufführung. In bem Theater brach eine Panik aus. Mehrere Damen wurden ohnmächtig. Der Tais wurde verhaftet.

Rem Bort. In Borfell (Offahoma) verbrannte ber Bollsband einen Reger, meil er eine farmerofrau überfallen und berei haus angegundet hatte. Dem Farmer mar es jeboch gefunde

Meueste Nachrichten.

Grantfurt a. M., 26. Muguft. In dem Orte Rondel bil Geoffarben hat fich beute nacht ein furchtbares Familienbrama gefpielt. Der 27jahrige Wilhelm Bunberloch, ber por einem 3:60's feine Familie verließ und nach London flüchtete, tehrte beute nicht gut feinen Schwiegereltern, Landwirt Eberhardt, gurud, bei beneh feine Frau wieder Buflucht gefunden hatte. Gegen 5 Uhr morgen erichof Gunderloch feinen Schwiegervater, feine Schwiegermutie feine Schmägerin, feinen Schwager und feine eigene Frau. Dareit flüchtete er und fonnte bis jest nicht ergriffen werben.

Duffelborf, 26. August. In der Rache von Unterbach be. Duffelborf icheuten bei einer Rachtübung des Duffelborfer Mannerers 30 Pferde der 5. Schwadron, die von einigen Manner est Jügel gedalten wurden. Sie riffen fich los und galoppierten auf dem Bahngleis einem Güterzug entgegen. Ein Pferd ramite fin an der Lofomotive den Schödel ein, 22 andere wurden schwer per leit, johak sie getätet werden, micken legt, fobag fie getotet werben mußten.

mer

Eri

min

Tipe

tin toe tin

eln

üi

OIL

Berlin, 26. Muguft. Bon dem Ingenieur Richter find birell Rachrichten in Jena nach nicht eingetroffen. Dem "Berliner Lop-biatt" wird aus Konstantinopel gemelbet, alle bisberigen Beröffen lichungen bis auf die Latsache, baß 80 000 Mart Losegeld gebahl worden find, burften nicht egatt fein. Dem "Lotalangeiger aus Soloniti telegraphiert: Da Richter auch beute noch nicht in So lonifi eingetroffen ift, ließ ich burch ben Raimafam in Raraffe und Rofferna anfragen, ob er bort angetommen fei. Dies murb telegraphierte ich nun an Richter felbst. Die Antwort steht noch alle Das beutiche Ronfulat fann fich die unerwartete Bergogerung nicht ertlaren und läft ebenfolls nach ber Urfache forichen.

90 811 m., 26. Muguft. Der Boftpatete beforbernbe Berfonth Omnibus Möllm-Mit-Möllm murbe von bemaffneten Begelager überfallen. Die Boftpatete murben geraubt. Einer ber Tater mutb

Rem Port, 26. August. Ein Schnellzug der Leniph Balle Bahn, in dem Beteranen des Bürgertrieges mit ihren Angeborie von einer Festlichteit nach Rem Port zurücktehren wollten, sints in einen Graben. Rach den vorliegenden Retbungen sind 25 Polle giere fot, und einen 100. nerfent. Auftmagnische Rech fester aber giere tot, und etwa 100 verlett. Rettungszüge find fafort abs

Leitung Guibo Beibler. Berantwortlich für ben redaftionellen Ist Boul Jorichist, für ben Rettame- und Anzeigenteil Julius honft, ist Drud und Beriag Bilbeim Solgapfei, famtl. in Biebrich, Rotation brud und Beriag ber Buchbruderet Guibo Reibter in Biebrit

Breisnotiernugöftelle ber Landwirtichaftstammer für ben Regierungebegirt Wiesbaben.

	561	ir 1	00:5	ĕŧo	1. 0	HIE	e 11	nn:	r Ett	lab	Ag)	184	Sa	re	İ., .	rudimarti.
Beisen,	Morbb	eun	duer	200				140		4.5	+	*		(a)	we	00.0000.00 21.25 21.25
	highton	ept 10					-	-				-	- 61	4	M.	18:00-18:25
Boggen,	Diefigi	or.			3			+.			2		*	*		
Bertte, 3	lieb. u	mb	學指	Ige	er.	+	9	4	4		*			+		20.00-21.00
	Better	aue	2 .	36	-	14	4			100	4.		*		-0	20,00~21.00
Safer bi	eliger		3		4	4	4	+.		4	+		8		40	17.50-18.50
mais.						1	4	1	+	+	4		.00			15.75-15.75
- Pa	Minta			14			400			0.00	4	2.	(4)			00.0000.00
Maps, bi	efiger				+		4	9)	(4)			+1	*			28.00 - 28.50
Br	antiur	t n.	SR.	0	8	MI	nb gu	ft,	84	ξm	ш	tie	M	oti	ern	mg.

Rartoffeln. (Figene Notierung. Partoffeln (neue) in Baggontladung. 100 Rig. A 8.00–9.50 im Defailverfani 100 . 1000–11.00

Auft. Rollerung am Schlachwiebbol au Frankfurt a. M., 21. August Auftrieb: 510 Ochien, 55 Bullen. 1072 Farien u. Rübe. IN Kalber, 193 Schafe und Schumel, 2198 Schweine, O Ziegen.

183 Schafe und Dammel, 2188 Schweine, o Ziegen.

Hür 50 Ala. Lebendgewickt:

Och sen: vollstelich. ausgemäßtere, döchki. Schinchmertes

1. im Albert von 4-7 Jahren

Schlächigewicht

bie noch nicht gezogen baben inngejocht

chlächigewicht

innge seitschige nicht ausgemäßt. u ältere ausgemäßt.

Ab-40

Ablachigewicht Schlachtgemicht maßig genährte altere . . 39-44 72 80 Bullen: vollsteildige ausgew. höchsten Schlachmertes 41 44
Schlachtgewicht 68-73
vollsteildige füngere 65-73
Schlachtgewicht 69-73
Mügig genährte jüngere und gut genährte ältere 60-60
Schlachtgewicht 60-60
Schlachtgewicht 60-60
Schlachtgewicht 68-75
vollsteildige ausgemästete Rübenditmertes 68-75
vollsteildige ausgemästete Kübe höchsten Schlachtwertes 68-75
vollsteildige ausgemästete Kübe höchsten Schlachtwertes 68-75
vollsteildige ausgemästete Kübe höchsten Schlachtwertes 68-75
vollsteildige ausgemästete Kübe und wenig aut entwisselie inngere Kübe und Farien 68-71
vollschlachtgewicht 68-71
vollschlachtgewich Ralber: fit. Matt. (Bollin.-Matt u. befte Saugfalber " 60-(0 00 - 0050-75 85-08 00 - 0000-00 Schlachtgewicht und Schale (Pergicule) ... Schlachtgewicht ... Bir. Lebenbgewicht ... Schlachtgewicht

Schlachtgewicht
Bollfleifchigeilber 2 Btr. Lebendgewicht.
Schlachtgewicht
wollfleifchige bis au 2 Bre. Lebendgewicht.

Achtung! Achtung!

Conntag, ben 27. August 1911, bon nachmittage 4 Ubr ab

ausgelührt von der Kapelle des Infant.-Regiments Bring Karl Gronderzoglich Deff Rr. 118 muer veriönlicher Leitung des Musikmeisters herrn Röffel. — Bon abends 8 Uhr ab (3065)

Dierau labet böflichft ein G. Rauf.

Conntag, ben 27. Muguft 1911 3975

Befannt gute Speifen und Getranfe. Es ladet böfllichft ein

Thilipp Beinrich Rahl Gaithaus jum Abler.



00-00

00---00

P. Rehm, Zahn-Praxis Wiesbaden, Friedrichstr. 50

Sprechst 9-6 Uhr. Tel. 3118. Atelier für künstliche Zähpe, Gold Mednil'e Zahnoperationen, sowie Plomben. Wiesbaden 1900



Stiftzanue.k ones u Brückenerantz, sow Zahnen nilerung-n. Anfertig: grutsitz. Zahnersatz, selbst bei zahul, Kiefer ohne Fed, Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beschten. Die darin befindt. Zahnersatzstlicke wurden almtlich in meinem Laboratorium angefert, u. ml. d. gold. Medaille prämiert (3024a

Kirchliche Nachrichten.

Countag, ben 27. Auguft 1911. Ratholiiche Rirche.

Morgens 7 Ubr Gritmeffe. If, Uhr Dochami. Rachmittage-Evangeliiche Stirche.

Bermittage 91/, Ubr Gottebbienft.

1- und 2-reibige Faffon, gute Berarbeitung und inbellofer Gip



jent 10 1350 17 21 26 32 3650 4250

für junge herren non 14-20 Inbren

jest 775 950 12 1650 20 2450 28 Lüster-, Leinen- und

Loden-Joppen und Anzüge für Herren u. Knaben.

Wasch-Westen, Wasch-Anzüge, Blusen, Mosen u. alle anderen Commer-Artifel jest gu Ausverfar fapreifen

Maing, nur Babnhofftrage 13, 1. Stod.

Rein Laben. Stein Laben. 4521a 4060

Kein Laden, daher sehr billige Preise. Tapeten : Linkrusta : Linoleum Grösste Auswahl. - Muster sofort. Julius Bernstein, Wiesbaden Michelsberg 6 Tel. 2256. #1. Etagre

Prabigitier, Drobigeflechie. Beinbergebrabt, Stachelbrabt.

Alois Klum, Mainz, Beilergaffe 14. Telephon 969. Breistine grat. n. franto. [438R

Sühner Ginliener, beste Les acr, Brinteler, Judit-geflügel-u.Gerdie ic. Raialog graits. Beffigelbol, Mergentheim410

Pianin

bireft bon einer renommaerief und leiftungsfähigen Irvningsgen ist tiess das beste publishe und gewährt sieres bliligite und gewährt sieres bliligite und gewährt sieres blitte mit Lieferungsbedingungen und Referenzen von der Biano Bananfalt

Bith. Müller, Mainte

Berloren

Rubbede (Coviented) vom Colliven bis Deltenbeimerfrenke Abaugeben bei Raibar Echreiber.